

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf., Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder dessen Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitig. „Auswärtigen Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 76.

Sonnabend, den 2. Juli 1898.

64. Jahrgang.

Nachbestellungen

auf die „Weißeritz-Zeitung“ für das dritte Quartal werden jederzeit noch von allen Postämtern, Briefträgern, sowie von der Verlags-Expedition in Dippoldiswalde angenommen.

Der Abonnementspreis beträgt nur 1 M. 25 Pf.

Gedenktage für 1898.

- Zum 70. Geburtstag und 25jähr. Regierungsjubiläum König Alberts von Sachsen.
2. Juli.
1867. Feierliche Einweihung des Sachsen-denkmals bei Wittschin.
3. Juli.
1866. Schlacht bei Königgrätz. Verlust der Sachsen 39 Offiziere, 1489 Mann, 53 Fuhrwerke und 1 Geschütz.
4. Juli.
1883. In der Georgischen Fabrik zu Rylau wird Kreishauptmann Hübel von Jwidaun an der Seite König Alberts durch ein herabstürzendes Fahrstuhlgewicht getödtet.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Juni d. J. 900 Einzahlungen im Betrage von 64481 M. 78 Pf. gemacht, dagegen erfolgten 348 Rückzahlungen im Betrage von 48851 M. 94 Pf.

Am Mittwoch Abend hielt unser Verkehrs-Ausschuß unter Vorsitz des Herrn Stadtrath Reichel wiederum eine Sitzung, nachdem nunmehr seitens der städtischen Kollegien eine Anzahl zur Bebauung sich eignender städtischer Parzellen zu außerordentlich niedrigen Preisen demselben offerirt worden sind. Auch von privater Seite liegen Angebote von Grundstücken, per Scheffel von 1200 M. an, vor, jedoch ist dringend zu wünschen, daß noch weit mehr solcher Angebote baldigst erfolgen möchten, um den Ausschuß in den Stand zu setzen, bei den eingehenden Nachfragen nach Bauland eine genügende Auswahl an der Hand zu haben und die verschiedenen Wünsche berücksichtigen zu können. Später erfolgende Grundstücksangebote können naturgemäß nicht die gleiche Beachtung finden. Der Ausschuß stellte hierauf den Wortlaut der in den gelestenen sächsischen und außer-sächsischen Blättern zu erlassenden laufenden Inserate fest und nahm bereits für die nächsten Tage eine weitere Sitzung zur endgültigen Erledigung dieser Angelegenheit, insbesondere Wahl der Blätter nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel, in Aussicht. Schließlich besprach man noch einen die Interessen der hiesigen Geschäftsleute schädigenden Mißstand und die zu dessen Abstellung zu treffenden Maßnahmen.

Dippoldiswalde. Von der Jahn'schen Theater-Gesellschaft wird heute Freitag Abend das Stück „Dreyfus“ gegeben.

Das 1. Sommer-Abonnements-Concert der hies. Stadtkapelle, das dieselbe am Donnerstag im Schützenhaussaale aufführte, zeigte durch den verhältnißmäßig guten Besuch wiederum, wie beliebt diese Veranstaltungen unter dem Publikum sind, wie aber auch Herr Musikdirektor Jahn fortgesetzt bestrebt ist, seinen Concertbesuchern Neues und Gediegenes zu bieten und ihnen einen angenehmen, unterhaltenden Abend zu bereiten.

Es ist bedauerlich, daß Herr Jahn mit seiner Truppe gerade eine Zeit zu seinem Hiersein gewählt hat, die dem Theaterbesuch am ungünstigsten liegt und so die Mühe und der Fleiß der Mitglieder, Vorzügliches zu leisten, nicht belohnt werden. Vor Allem ist es die Nähe des Königschloßes, die viele Geschäftsleute abhält, dann locken schöne Abende mehr ins Freie als in geschlossene Räume, die Landleute sind mit ihren Sommerarbeiten so voll beschäftigt, daß auch sie wenig ans Besuchen des Theaters denken, und endlich stehen wir in der Reifzeit, in welcher jetzt die

meisten der verschiedenen Klubs ihre ein- oder mehrtägigen Ausflüge unternehmen, allen voran der Revere-Klub „Fidello“, welcher sich sogar bis zu einer zwölf-tägigen Nordlandsreise nach Schweden und Norwegen aufgeschwungen hat. Auch die erste Knabenklasse unternimmt heute ihren größeren Jahresausflug, diesmal nur als Tagespartie nach Müchenthal. Nun trotz alledem lassen die Theaterfreunde Herrn Jahn nicht ganz im Stiche und benutzen die nächste Woche noch zu fleißigem Besuche, was der tüchtigen Truppe nur zu wünschen ist.

Für rechtzeitiges Erscheinen am Brandplatz und erfolgreiche Löschthätigkeit gelegentlich des Brandes der Schloßmühle in Bärenstein am 7. Mai d. J. hat die königl. Brandversicherungskammer der Gemeinde Spritze von Dorf Bärenstein 30 Mark und der Spritze der freiwilligen Feuerwehr von Lauenstein 25 Mark Prämie bewilligt.

Von den 13 Drillingsgeburten, die in Sachsen im Jahre 1896 (für 1897 ist die Statistik noch nicht veröffentlicht) vorgekommen sind, waren 12 eheliche und eine uneheliche; während sonst die Mädchen überwiegen (1891/95: 118 Knaben, 155 Mädchen), wurde diesmal ein Knabe mehr gezählt, denn es waren unter den Drillingsgeburten: 4 Mal 3 Knaben, 3 Mal 3 Mädchen, 2 Mal 2 Knaben und 1 Mädchen. (hierunter 1 uneheliche), 4 Mal 1 Knabe und 2 Mädchen, insgesammt also 20 Knaben und 19 Mädchen. Unter diesen 39 Drillingskindern waren 3 Knaben und 2 Mädchen todtgeboren. Auffallend ist, daß, falls ein Absterben in den ersten Wochen eintrat, stets alle drei Drillingskinder mit dem Tode abgingen.

Glashütte. Die Uferbauten innerhalb unserer Stadt an der Briesnitz gehen ihrer Vollendung entgegen und gewinnt das Ansehen unseres Industriestädtchens immer mehr an Schönheit. Das schmucke Ansehen unseres Marktplatzes erfreut jeden hier Ankommenen. Nächste Woche wird man die Trottoirlegung fortsetzen.

Am Montag verunglückte in einer Holzwaarenfabrik der an der Kreisstraße beschäftigte Arbeiter Griebach dadurch, daß ihm an der linken Hand alle fünf Finger arg zerschritten wurden. Bereits vor einigen Jahren wurde ihm an derselben Hand der Zeigefinger beschädigt, und dieser ist ihm nunmehr völlig abgeschnitten worden, während die anderen vier Finger mehr oder weniger stark mitgenommen wurden.

Duoehren. Nachdem vor Kurzem an den Gemeindevorstand von Seiten eines Unternehmers in Bezug auf Steinkohlen-Bohrungen ein Gesuch gelangt war, versammelten sich am Sonntag Nachmittag sämtliche Grundstücksbesitzer im Gasthof hier selbst zu einer Besprechung über den festzusetzenden Terrainpreis u. Man stellte die Bedingung, daß nicht bloß ein Theil unseres Ortes, sondern sämtliche Flächen berücksichtigt werden sollen, und wählte dann vier Herren, welche künftigen Donnerstag mit dem Unternehmer in nähere Verbindung zu treten haben.

Altenberg. Auf dem Geisingberge wird jetzt durch den Bergwirth Geisdorf ein einfaches, aber geräumiges Unterkunfts-Haus errichtet, womit einem dringenden Bedürfnis bei plötzlich eintretendem Regenwetter abgeholfen wird.

Frauenstein. Am Dienstag Abend in der 10. Stunde wurde der gegen 8 Jahre alte Sohn des hiesigen Schneiders Greif von einem Möbelwagen überfahren und starb sofort an den erlittenen Verletzungen. Derselbe war unter den Wagen gekrochen und weder vom Geschirrführer noch von anderen in der Nähe befindlichen Personen bemerkt worden und kann daher am fraglichen Unfall Niemandem irgend welche Verschuldung beigegeben werden.

Dresden. Als das Königspar Mittwoch Vormittag, von Villa Strahlen kommend, die große Thoreinfahrt an der Schloßstraße im Wagen passiren wollte, stürzte das eine Pferd und konnte erst nach längeren

Bemühungen wieder aufgerichtet werden. Inzwischen verließen die beiden Majestäten den Wagen und nahmen den Weg zu Fuß in das Schloß.

Leipzig. An der Gaugscher Spitze wurde eine aus Kosla gebürtige 20jährige Fabrikarbeiterin krank und hilflos aufgefunden. Sie gab an, sie habe den Hungertod sterben wollen und seit 8 Tagen sich im Walde hungierend aufgehalten. Die Bedauernswerthe wurde ins Krankenhaus geschafft.

Chemnitz. Ein hiesiger Schreibkünstler hat sich der Mühe unterzogen, auf einer Postkarte und zwar in 6 Spalten in Versform nicht nur den Text zu Schillers „Lied von der Glocke“, sondern auch noch Schillers „Taucher“ vollständig zu bringen. Die Schrift ist natürlich klein, aber sehr sauber und schön und auch für das bloße Auge gut lesbar. Was das heißen soll, wird man ermeßen, wenn man erwägt, daß Schillers „Glocke“ 425 Zeilen mit 2158 Worten und „Der Taucher“ 162 Zeilen mit 1100 Worten umfaßt, so daß also thatsächlich auf den kleinen Raum dieser gewöhnlichen Postkarte incl. Bemerkungen die Gesamtzahl von 3297 Worten niedergeschrieben ist.

Zittau. Im benachbarten Bethau ist die große Scholze'sche Getreidemühle niedergebrannt; der Brand ist durch Heißlaufen des Räderwerks entstanden und hat der Obermüller, welcher von dem Feuer im Schlafe überrascht wurde und nur mit Mühe gerettet werden konnte, lebensgefährliche Brandwunden erlitten.

Weinsdorf. Ein schlimmes Ende nahm das hies. Vogelschießen, indem auf unerklärliche Weise beim Schießen ein Gewehrlauf zersprang und dabei dem Schützen Emil Hoppe an der linken Hand vom Spitz- und Mittelfinger zwei Glieder and den Daumen ganz abriß.

Tagessgeschichte.

Berlin. Die Reichstagswahlen sind nunmehr endgültig vorüber, und die einzelnen Fraktionen schließen ihr Gewinn- und Verlustkonto aus dem Wahlseldzuge ab. Indessen können die veröffentlichten Zusammenstellungen der Wahlergebnisse für die einzelnen Parteien noch keinen Anspruch auf unbedingte Zuverlässigkeit machen. Weiß man doch von einer ganzen Anzahl der neugewählten Reichsboten noch keineswegs, welcher politischen Parteirichtung sie eigentlich angehören und ob sie überhaupt im Reichstages politisch Farbe bekennen werden; so reklamiren, um in dieser Beziehung nur ein Beispiel anzuführen, den in der Stichwahl in Solingen gegenüber dem Sozialdemokraten Scheidemann gewählten Kandidaten der vereinigten bürgerlichen Parteien, Sabin, sowohl die Freisinnigen als auch die Nationalliberalen mit aller Entschiedenheit für sich. Jedenfalls wird erst der Zusammentritt des Reichstages den letzten Ausschluß über die Kopfzahl der Fraktionen bringen. Im übrigen steht aber das politische Gesamtbild des neuen Parlaments natürlich schon jetzt fest, es weist gegenüber dem politischen Charakter des letzten Reichstages keinerlei einschneidendere Veränderungen auf. Einerseits können in demselben die Sozialdemokraten, das Centrum, die Freisinnigen und die Welfen mehr oder weniger verstärkt auftreten, andererseits erscheinen die Konservativen beider Richtungen, die Polen, die Antifemiten und die süddeutschen Demokraten etwas geschwächt im neuen Reichstage, während sich die Nationalliberalen, welche durch die Neuwahlen ursprünglich besonders hart mitgenommen worden zu sein schienen, sich überraschender Weise in ihrem alten Bestand behaupten können. Das Centrum mit seinen 104 Mann, welche parlamentarische Macht unter Umständen durch Unterstützung der bayerischen Bauernbündler, namentlich aber seitens der eigentlichen Hilfstuppen der Centrumpartei, der Welfen und der Polen, leicht auf rund 130 Köpfe gebracht zu werden vermag, wird auch weiterhin Trumpf im Reichspar-